

30.03.2020

Inzwischen gibt es in Deutschland 62 435 Infektionsfälle und 541 Tote.

Im Kreis Düren stieg die Zahl auf 243 infizierte Menschen.
Es gibt die ersten Infektionsfälle in Pflegeheimen - meldete der Kreis.

Zwischenzeitlich haben sich die Feuerwehren im Kreis Düren durch die Einrichtung einer technischen Einsatzleitung - TEL - in Stockheim auf einen möglichen Einsatz vorbereitet.

AZ · Montag, 30. März 2020 · Nummer 76

LOKALES

Kreis meldet erste Infektionen in Pflegeeinrichtungen

Senioren laut Gesundheitsamt zunehmend betroffen. Viele medizinische Helfer melden sich. Wehr errichtet Technische Leitung.

KREISDÜREN Bis Sonntag einschließlich sind 243 Menschen im Kreis Düren positiv auf das Coronavirus getestet worden. 64 von ihnen sind inzwischen wieder vollkommen gesund. Von 33 stationär behandelten Frauen und Männern wurden zehn wieder aus dem Krankenhaus entlassen. Die steigenden Zahlen in den Krankenhäusern hängen auch damit zusammen, dass zunehmend ältere Menschen erkranken. Das teilte die Kreisverwaltung am Wochenende mit.

Insgesamt sind bereits 2587 Abstriche in den mobilen Einheiten und im Abstrichzentrum in Kreuzau-Stockheim durchgeführt worden. 1949 Tests waren negativ, die weiteren Ergebnisse stehen derzeit noch aus. Zudem konnten von 33 stationär behandelten Patienten

zehn wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Den meisten Patienten geht es soweit gut. „Viele haben nur relativ leichte Symptome, jedoch sind einige wenige auch sehr schwer erkrankt“, sagt Dr. Norbert Schnitzler, Leiter des Kreis-Gesundheitsamtes.

Ein Grund für die zunehmende Zahl von Betroffenen, die in einem Krankenhaus behandelt werden müssen, ist die Tatsache, dass immer mehr ältere Menschen erkranken. Dies betrifft natürlich auch pflegebedürftige Menschen, die in aller Regel zu den Risikogruppen zählen. So gibt es zwischenzeitlich auch im Kreis Düren Erkrankungen in Pflegeeinrichtungen. Gerade in diesen Fällen werde besonders sorgsam vorgegangen, um die Ansteckung weiterer Menschen zu vermeiden.

Das betrifft nicht nur die sorgfältige Ermittlung aller Kontaktpersonen, sondern auch großzügige Testungen auf Coronainfektionen im Umfeld solcher Erkrankungen. „Durch

„Durch die akribische Umsetzung der Empfehlungen des Robert Koch-Instituts sind die Einrichtungen im Kreis Düren auch auf solche Fälle gut vorbereitet.“

**Dr. Norbert Schnitzler,
Kreis-Gesundheitsamt**

die akribische Umsetzung der Empfehlungen des Robert Koch-Instituts sind die Einrichtungen im Kreis Düren auch auf solche Fälle gut vorbereitet.“, erklärt Dr. Schnitzler.

Gut vorbereitet sei der Kreis Düren außerdem, weil immer mehr Menschen ihre Hilfe anbieten. Landrat Wolfgang Spelthahn ist äußerst erfreut über die Zahl der Rückmeldungen, die allein in den ersten 24 Stunden seit des Aufrufs zur Suche nach Menschen mit medizinischen oder pflegerischen Fachkenntnissen aus dem gesamten Kreisgebiet eingegangen sind. Sie sollen nach Möglichkeit hiesige Krankenhäuser, Pflegezentren und vergleichbare Einrichtungen unterstützen.

„Es ist ein sehr ermutigendes Zeichen, dass sich in so kurzer Zeit bereits 85 Menschen gemeldet haben“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn, und hofft darauf, dass die Meldungen auch in den kommenden Tagen noch weiter ansteigen werden.

Zwischenzeitlich haben sich auch die Feuerwehren im Kreis Düren durch die Einrichtung einer „Technischen Einsatzleitung (TEL)“ in Stockheim auf einen möglichen Einsatz vorbereitet, wie Kreisbrandmeister Karlheinz Eismar dem Krisenstab des Kreises Düren am Samstag mitteilte. Bei einer möglichen Ausweitung der Pandemie ist das ein wichtiger Baustein.

Wolfgang Spelthahn richtet in diesem Zusammenhang an alle Menschen im Kreis Düren, die sich in diesen schweren Zeiten außerordentlich für die Bevölkerung engagieren, ein herzliches Dankeschön. „Wir müssen in diesen schweren Zeiten Geduld haben und zusammenhalten; gemeinsam werden wir diese schwere Zeit meistern“, sagte der Landrat.